



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Bundesamt für Veterinärwesen BVET

# **Preharvest Tiergesundheit:**

# **Newcastle-Ausbruch Dezember 2011**

Herbsttagung TVL vom 29. November 2012

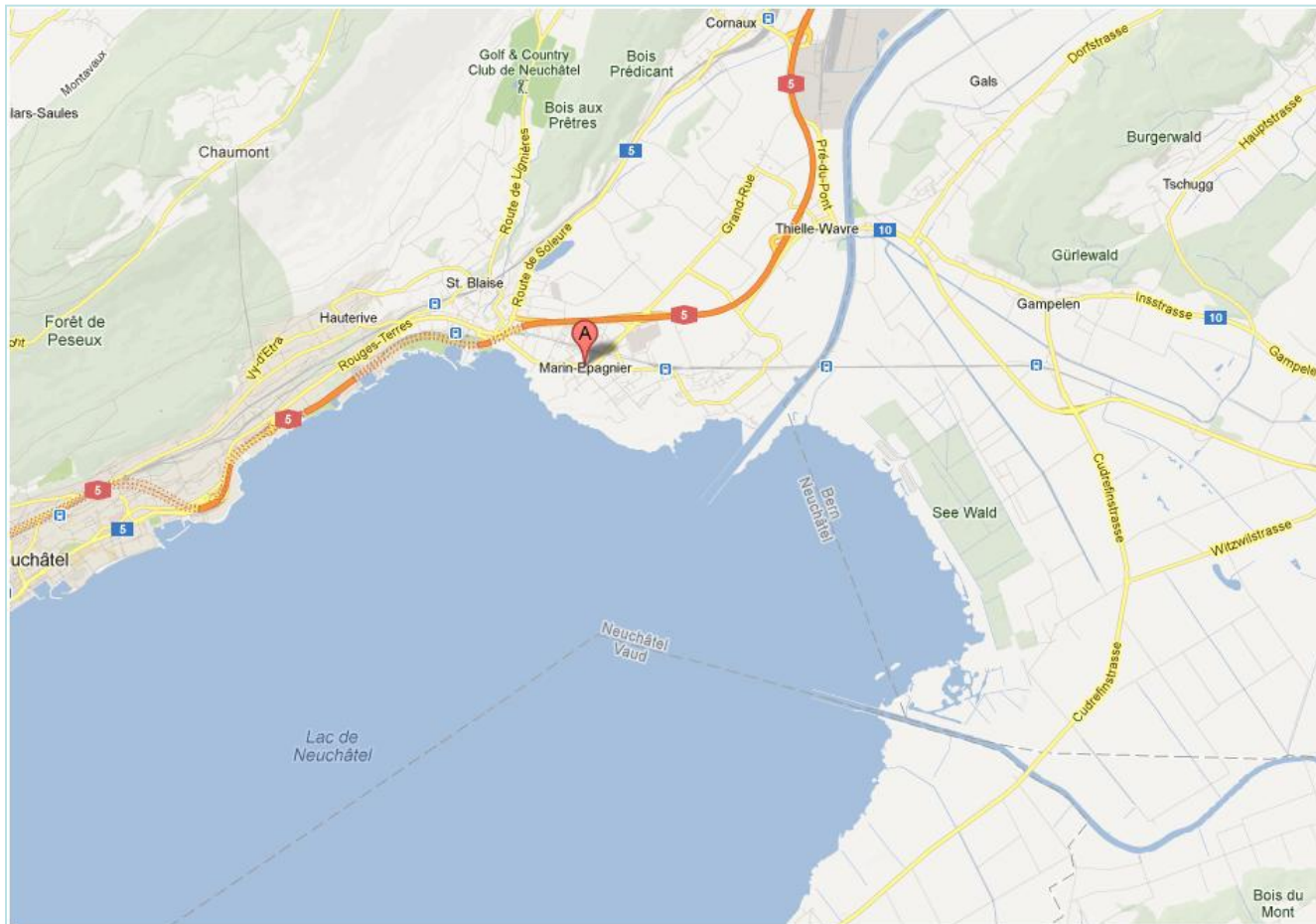
Daniela Hadorn



# Rückblick ND-Ausbruch Marin

## Betrieb:

- Legehennenbetrieb (5000 Legehennen) mit Bodenhaltung und Wintergarten in Marin, Kanton Neuenburg





## Geschichte:

- Ab ca. 10. November zuerst diskreter dann stärkerer Rückgang in Legeleistung in Junghennen-Herde, fehlende klinische Symptome
- Verdacht auf Egg Drop Syndrom (Adenovirus) wegen fehlenden klinischen Symptomen
- **24. Nov:** Bestandestierärztin veranlasst Probenahme und Untersuchung auf Egg Drop Syndrom plus Ausschluss-Untersuchung auf Aviäre Influenza (AI) → Untersuchung am NRGK mit 2x negativem Befund



- Anhaltender resp. verstärkter Legeleistungs-Einbruch in Junghennen-Herde
- **29. Nov:** zusätzliche Testung der AI-Tupferproben auf Newcastle Krankheit (ND) nach Rücksprache zwischen NRGK und Bestandestierärztin (Fotos Eier)
- Laborresultate am NRGK unklar für ND-Diagnose → Weiterleitung der Proben an das IVI für Sequenzierung





- **02. Dez:** morgens um 08:00 Uhr telefonische Mitteilung vom IVI ans BVET wegen positiver ND-Diagnose (→ Hinweise auf velogenen Virusstamm, F-Gen positiv)

Newcastle Disease		Virusnachweis		
IVI-Laufnr.	Tier-Identifikation	Tierart	Unters. Material	Befund
110731.1	V0133-1	Legehennen	RNA	negativ
110731.2	V0133-2	Legehennen	RNA	negativ
110731.3	V0133-3	Legehennen	RNA	positiv
110731.4	V0133-9	Legehennen	RNA	negativ
110731.5	V0133-10	Legehennen	RNA	negativ

## Ausbruch hochansteckende Tierseuche



# Prinzipien bei hochansteckenden Tierseuchen (TSV)

- a. Sperre des Seuchenbetriebes und unverzügliche Tötung und Entsorgung aller empfänglichen Tiere auf dem Betrieb
- b. Epidemiologische Abklärungen → ansteckungsverdächtige Betriebe via Tier-, Waren- und Personenverkehr sperren
- c. Etablierung von Schutz- (3km) und Überwachungszonen (10km) und amtstierärztliche Kontrolle der Betriebe in den Zonen
- d. Entschädigung der Tierverluste zu 90% des Schätzungswertes durch den Bund
- e. Impfverbot (TSV, Art. 81)



# a. Seuchenbetrieb

- ✓ Einfache Sperre 2. Grades
- ✓ Tötung und Entsorgung der für die Seuche empfänglichen Tiere



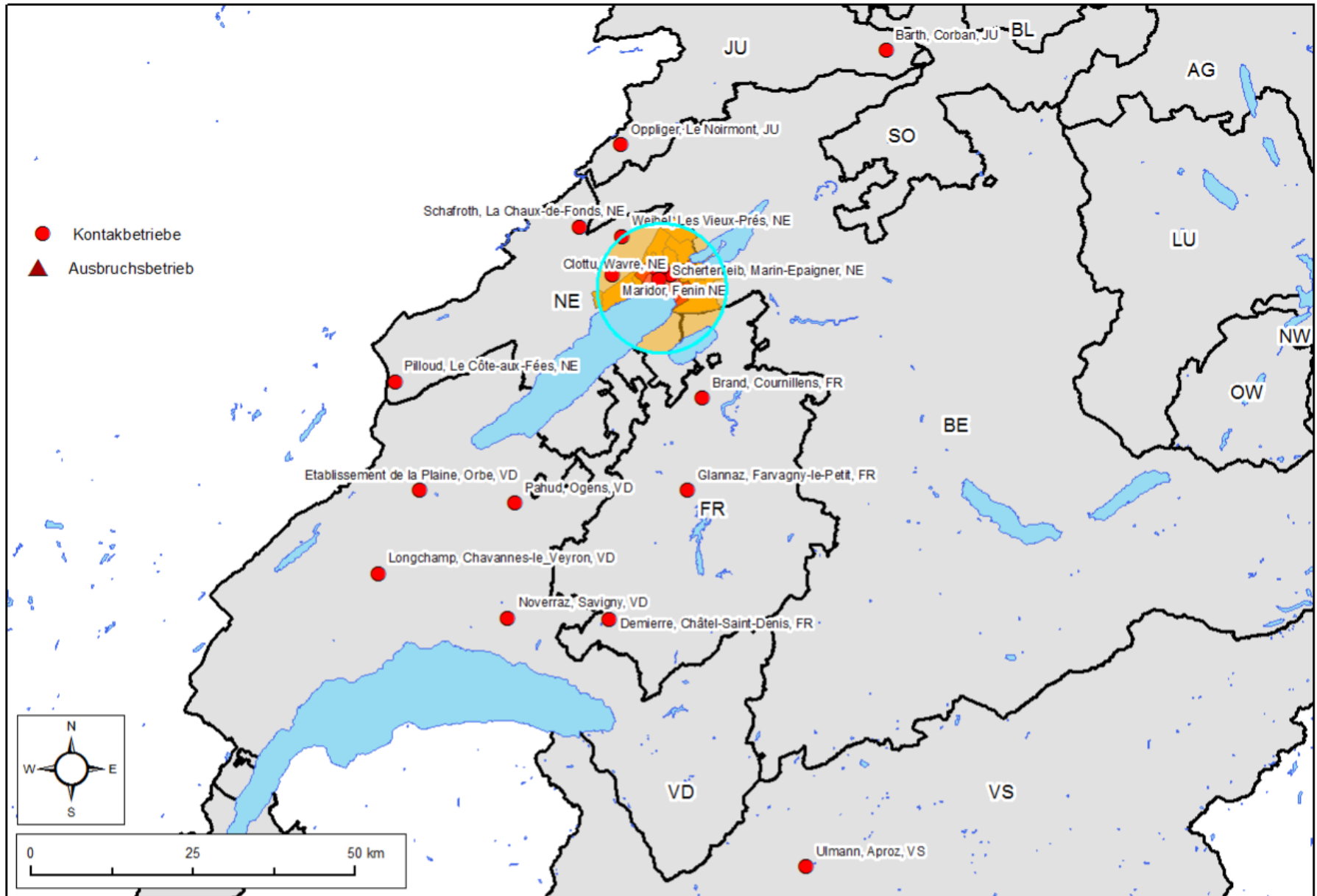
Geflügelfleisch, Konsumeier und Bruteier/Küken vom Seuchenbetrieb müssen vernichtet werden (→ auch Eier, die bereits auf andere Betriebe verbracht wurden)

**Kontaktbetriebe!**

- ✓ Reinigung und Desinfektion des gesamten Betriebes



# b. Eier-Kontaktbetriebe







## b. Kontaktbetriebe

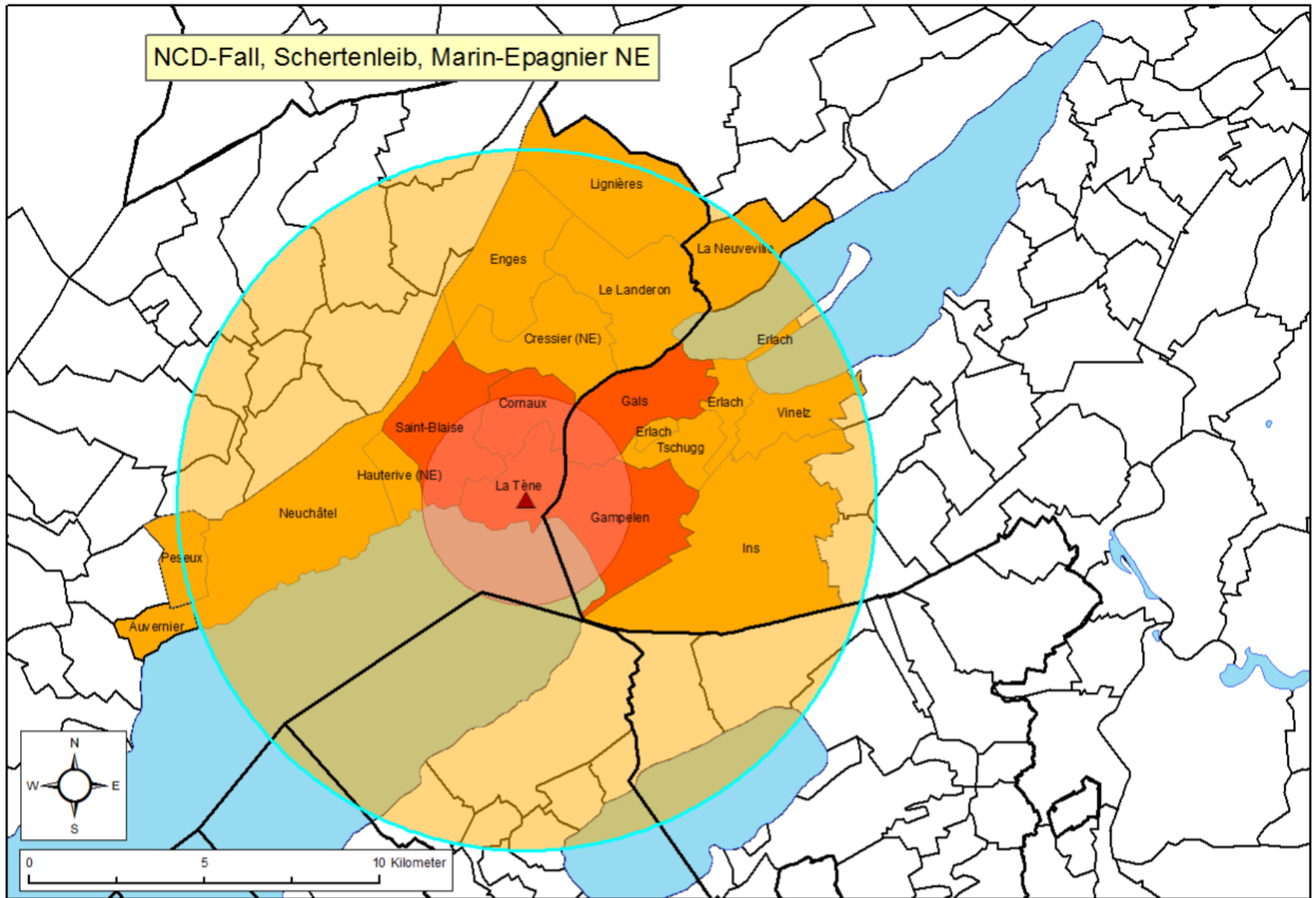
- Sperre (einfache Sperre 2. Grades):
  - Kein Tierverkehr (*Eierverkehr nicht verboten...*)
  - Zutritt zu Stallungen nur für eigenes Personal
  - (*Dauer der Sperre für 21 Tage, danach Untersuchung*)

➔ **Sperre mit „Eierverkehrs-Verbot“, dafür aktive Beprobung**
  
- Beprobung mittels Tupfer und Serologie → Aufhebung der Sperre nach Rücksprache mit BVET vor Ablauf von 21 Tagen möglich
  
- Kontakt aufgrund Eierhandel → Vernichtung der Eier des Seuchenbetriebes (= ohne klare Rückverfolgbarkeit Vernichtung aller Eier auf dem Betrieb)





# c. Karte Zonierung





# c. Schutz- und Überwachungszone

- Massnahmen in Schutz- resp. Überwachungszone verfügen (≠ Sperre)
  - Plakatierung in Zonen (TSV, Art. 87, Ziff. 2)
  - Registrierung der Betriebe als Grundlage!
- Amtstierärztliche Untersuchung der Betriebe in den Zonen
  - Festlegung des Beprobungsschemas (risikobasiert)

## **NEWCASTLE KRANKHEIT**

Sie befinden sich in der seuchenpolizeilich angeordneten  
**Schutzzone**

Gestützt auf die Artikel 88-91 und 123 der Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 und in Ergänzung zu den Anordnungen des/der Kantonstierarztes/ärztin gelten die folgenden Bestimmungen:

### **1. Meldepflicht**

- Jede Person, die den Ausbruch einer Seuche feststellt oder einen Verdacht hat, muss dies unverzüglich einem/einer Tierarzt/ärztin melden.
- Die wichtigsten Merkmale der Newcastle Krankheit sind: Legeleistungsrückgang, dünnschalige Eier, Atemnot mit Schnabelatmung, geschwollene Augenlider, Blauverfärbung des Kammes



# Schutzzone (3km)

- **Tierverkehr:**

- Grundsätzlich kein Tierverkehr
- Ausnahme: zur direkten Schlachtung (Genehmigung KT, vorherige Untersuchung ATA); Bruteier, Eintagsküken, Junghennen, Legehennen, Masttruthühner und Zoovögel in resp. aus den Zonen mit Genehmigung BVET und KT

- **Personenverkehr:**

- Zutritt zu Stallungen nur durch Betriebspersonal, Tierärzte oder seuchenpolizeiliche Organe
- Kein Besuch von fremden Ställen, Ausstellungen etc.

- **Eierverkehr:**

- Konsumeier keine Einschränkung





# Überwachungszone (10km)

- **Tierverkehr:**

- Tierverkehr innerhalb ÜZ erlaubt
- Tierverkehr in die ÜZ hinein und aus der ÜZ hinaus:
  - zur direkten Schlachtung;
  - Bruteier, Eintagsküken, Junghennen, Legehennen, Masttruthühner und Zoovögel in resp. aus den Zonen mit Genehmigung BVET und KT

- **Personenverkehr:**

- Keine Einschränkung

- **Eierverkehr:**

- Konsumeier keine Einschränkung

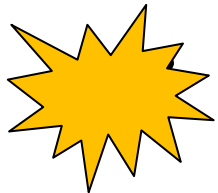




# d. Entschädigungen

## Kostenverteilung:

- Tierverluste: vom Bund zu 90% entschädigt
- Bekämpfungskosten: durch Kantone abgedeckt (Seuchenequipen, R&D, amtstierärztliche Kontrollen und Probenahme, **Laborkosten**...)



Wirtschaftliche Verluste: durch Privatbetriebe / Branche zu tragen (gesperrte Betriebe → Beeinträchtigung Eierhandel, Seuchenbetrieb → Betriebsausfall, Import-Export → Fleisch und TNP aus Zonen...)



## e. Impfverbot

**Impfverbot** = alle in Gefangenschaft gehaltenen Vögel (ausser Tauben) sind seronegativ für Newcastle...

→ Problem illegale Importe Rassegeflügel... (?)

➤ amtstierärztliche Abklärungen in Schutz- und Überwachungszonen

→ seropositive Tiere = Seuchenfall (?)

➤ Aviäres Paramyxovirus Serotyp 1 (APMV-1):

- M-Gen positiv = **Impfvirus** in EU, **ND-Virus** in CH
- F-Gen positiv = **ND Virus** in EU und CH



# Erkenntnisse aus dem ND-Fall

- Hochansteckende Tierseuchen:
  - „von Null auf Hundert“ (Vorbereitung und Übung zentral → Übung „NOSOS 2011“ als Hilfe...)
  - Zeitfaktor und gute Koordination
  - Entscheidungen und Massnahmen mit schwerwiegenden Konsequenzen (hoher Druck bei Entscheidungsträgern)
  - Kommunikation (Veterinärdienst, betroffene Betriebe, Branche, Konsumenten, ...)
- Wissens-Lücken zu Newcastle Krankheit
  - z.B. Risiko einer indirekten Übertragung durch Eier oder Futter → Konsequenzen für Massnahmen...





- Geflügelproduktionskette noch (zu) wenig bekannt innerhalb des Veterinärdienstes:
  - „Player“ zu wenig bekannt für Beurteilung Kontaktbetriebe resp. Eintragsquelle (Junghennen-Aufzucht; Rolle Betriebsberater, Futtermittelberater, ...)
  - Routine der ATA's im Umgang mit Geflügelbetrieben
  - Informationsfluss zwischen Branche und Veterinärdienst...
- Branche ist nicht vorbereitet auf hochansteckende Tierseuchen-Ereignisse
  - Konsequenzen für Produktionsbetriebe, Eierhandel etc. zu wenig bekannt („Eier-Abholkonzept“ in Zonen...)
  - Bewusstsein für mögliche Schäden bei Tierseuchenausbruch („Staat soll bezahlen...“)



**BVET/WPSA-Geflügelfachtagung vom 1. März in Zollikofen**

## **Newcastle und ESBL-Bakterien als Schwerpunkte**

gl. Am 1. März fand in Zollikofen die traditionelle Geflügelfachtagung des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET) sowie der Schweizer Gruppe der Welt-Geflügelvereinigung (WPSA) statt. Die Aufarbeitung des Newcastle-Seuchenfalles und Grundlageninformationen zu den resistenten ESBL-Bakterien bildeten den Schwerpunkt der Tagung.

### **Newcastle-Fall im Rückblick**

des Kantons Bern schilderte den Ablauf und die Erfahrungen mit den Massnah-

nem Seuchenbetri  
vernichtet werde  
Wie Hadorn in  
Anpassung der  
(TSV) die Sperrur  
klusive Eiergebir  
ben geregelt we  
Aufhebung der  
Ablauf der Inkub  
Labordiagnostik €

## **Newcastle-Krankheit – was müssen Halter von Hausgeflügel und Tauben wissen?**

Medienrohstoff für „Tierwelt“  
BVET Juli 2012

**Newcastle Krankheit auf Legehennen-Betrieb in der Schweiz - das die Schlagzeile vom letzten Dezember. Der Fall verlief glimpflich. Die hochansteckende Seuche konnte dank sofortiger Bekämpfungsmassnahmen rasch eingedämmt und ein weiteres Ausbreiten verhindert werden. Die in der Tierseuchenverordnung TSV vorgesehenen Massnahmen bewährten sich im konkreten Fall, die gesetzlichen Grundlagen erwiesen sich als ausreichend.**

Es zeigte sich **auch** **aber**, dass gewisse Präzisierungen helfen könnten, die Seuche künftig noch



# „Aktiv vorbeugen – entschlossen handeln“

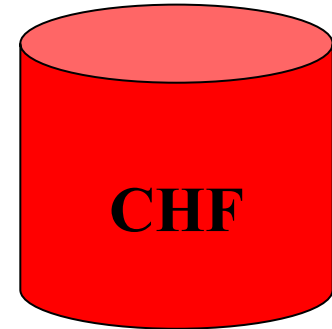


Reaktiv

Investitionen in Prävention:



Direkte und indirekte Kosten:



Tiergesundheitsstrategie  
Schweiz 2010+  
Aktiv vorbeugen – entschlossen handeln

Proaktiv  
„Früherkennung“

